

Beilage zu Nr. 118 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 25. Mai 1909.

Sachsen.

Bischofswerda, 24. Mai. Die ersten leichten Gewitter in diesem Jahre zogen heute Mittag gegen 2 Uhr über unsere Gegend hin. In der Nähe Bischofswerdas löschte freilich das vom Landmann und Bürger gleich sehnlichst erwartete Maß kaum den Staub. Auch die elektrischen Entladungen waren nur schwache. In der weiteren Umgebung schienen die Gewitter sich ungleich stärker entladen zu haben. Als eine ernste Mahnung an diejenigen Landwirte, die bisher sich zur Versicherung ihrer Fluren gegen Hagelschlag nicht entschließen konnten, diene die Nachricht, daß bereits in verschiedenen Gegenden Schloßen gefallen sind. Heute lacht die Sonne wieder vom unbewölkten Himmel herab, es ist etwas kühler geworden und das Barometer steigt. Hoffen wir, daß vor dem Feste, wenn auch nicht gerade während der Pfingsttage selbst, erquickender und durchbringender Regen uns geschenkt wird! Der Landwirtschaft droht sonst empfindlicher Schaden.

Bischofswerda, 24. Mai. Maiensonne. Sie hat sich in diesem Jahre selten gemacht die liebe Maiensonne. Recht selten. Der wunderschöne Monat Mai brachte uns bis jetzt fast nur bedeckten Himmel und Kälte. Und immer wieder Kälte. Wenn die Maiensonne nun aber endlich doch noch für längere Dauer herauskommen sollte, so soll man sich ihres Genusses um so mehr erfreuen. Der wohlthätige Einfluß der Maiensonne ist hauptsächlich an den Kindern erkennbar. Die Kleinen zieht es dann mit Allgewalt hinaus. Sie wollen sich im engen Zimmer nicht mehr halten lassen. Den Erwachsenen erfreut zwar der wonnige Mai auch das Herz, allein der weiche, empfindliche Kindeskörper fühlt die Umänderung noch viel mehr. Leib und Geist leben von neuem auf. Die Wangen färben sich, und aus den Augen sprüht die Lebenslust und die keimende Kraft hervor. Selbst kränzlich angelegte Kinder wecken auf. Die Maiensonne spendet neuen Lebensfonds. Sie übt eine geheime Wunderkraft aus. Darum lasse man den kleinen Kindern, die noch nichts zu arbeiten haben, freien Lauf, damit der Grund gelegt werde zur Gesundheit und späteren Arbeitstüchtigkeit. Besonders gönne man auch den ganz Kleinen möglichst viel die stärkende Kraft der Frühlingsluft. Nur schone man die Augen vor den direkten Sonnenstrahlen und durch Vermeidung zu greller Bettfarben, die in unmittelbarer Nähe des Auges die Augenerven zu scharf treffen. Das zu dicke Einwickeln in warme Betten hindert die Ausdünstung. Jubel Wärmezeugung ist zu vermeiden. Ein zu berücksichtigendes Zeichen ist es immer, wenn sich die Kleinen gegen das Einpacken sträuben.

Bischofswerda, 24. Mai. Vom Schicksal schwer verfolgt wird die Familie des Herrn Kaufmann **Greulich** hier. Nicht genug, daß die bedauernswerte Familie zwei blühende Kinder durch Scharlach innerhalb kaum acht Tagen ver-

lor, folgte gestern noch ein drittes Kind. Die noch übrig bleibende 16jährige Tochter wurde ins Krankenhaus gebracht, doch besteht für das junge Mädchen nach menschlichem Ermessen keine Gefahr. Inzwischen soll Frau **Greulich** durch diesen herben Schicksalsschlag ebenfalls auf das Krankenlager geworfen worden sein.

Gr. Bischofswerda, 24. Mai. Die hiesige Begräbniskassengesellschaft hielt gestern nachmittag im kleinen Saale des Schützenhauses ihre ordentliche Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern beiderlei Geschlechts zahlreich besucht war. Herr Direktor **Stölzel** eröffnete dieselbe gegen 1/4 Uhr, hieß die erschienenen Mitglieder herzlich willkommen und gab einen kurzen Bericht über das verflossene Geschäftsjahr; die Mitglieder nahmen hiervon befriedigend Kenntnis, denn es war nur Erfreuliches zu berichten. Mitgliederzahl, wie Barvermögen waren in dem letzten Geschäftsjahre erheblich gestiegen, es waren 42 neue Mitglieder eingetreten, so daß der Gesellschaft jetzt 798 Mitglieder angehören, nämlich 522 steuerpflichtige und 276 freigesteuerte Mitglieder. Leider hatte auch der Tod unter den Mitgliedern Ernte gehalten, denn 19 Mitglieder hat dadurch die Gesellschaft verloren. Den zur ewigen Ruhe Eingegangenen wurde ehrend gedacht, wobei sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Hierauf wurde die Jahresrechnung vom Herrn Direktor **Stölzel** vorgetragen. Die Einnahmen derselben betragen 1609,64 Mk. und verteilen sich auf folgende Posten: 171,02 Mk. Kassenbestand; 52,15 Mk. Eintrittsgeld; 75,00 Mk. Quartalgeld; 936,30 Mk. Einzahlungsgelder; 255,57 Mk. Zinsen; 115,90 Mk. eingegangene Reste und 2,70 Mk. Insgesamt. Die Ausgaben dagegen bezifferten sich auf 1335,37 Mk. und zwar: 1005,00 Mk. Begräbnisgelder; 121,25 Mk. Besoldungen; 163,57 Mk. Spareinlagen und 45,55 Mk. Insgesamt. Mit hin Kassenbestand von 274,27 Mk. Das Gesamtvermögen beträgt 7307,13 Mk. und ist um 266,82 Mk. gestiegen. Die geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung wurde von der Versammlung für justifiziert erklärt und dem Rechnungsführer Entlastung erteilt. Es folgte sodann die Ergänzungswahl des Direktoriums, auszuscheiden hatten die Herren: stellv. Vorsitzender **Eduard Sowaldig**, Schriftführer **Karl Grabig**, Kienersstr. **August Berge sen.**, Schuhmachersstr. **Gustav Fischer** und **Seilerstr. Heinrich Kleisch**. Sämtliche Ausscheidende wurden per Akklamation wieder gewählt; desgleichen wurde die Führung des Rechnungswesens dem bisherigen Verwalter **Herrn Direktor Stölzel** auf weitere drei Jahre übertragen. Nachdem noch für die nächstjährige Jahresrechnung als Revisoren wiederum die Herren **Julius Richter**, **Karl Horn** und **Hermann Schöne** gewählt worden waren und einige interne Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde die Versammlung mit Vortrag des Protokolls geschlossen.

— **Einnahmen der Sächsischen Staatsbahnen.** Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen im Monat April 1909 betragen 12 399 600 Mark oder 361 700 M. mehr als im gleichen Monate des vergangenen Jahres, wovon 4 443 200 M. (227 800 M. mehr) auf den Personenverkehr und 7 896 400 M. (133 900 M. mehr) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatsbahnen vom 1. Januar bis 30. April d. J. betragen nach vorläufiger Feststellung 44 888 800 M. oder 448 360 M. weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 14 367 100 M. (315 006 M. mehr) und der Güterverkehr 30 521 700 M. (763 366 M. weniger) bei.

— **In eine recht fatale Lage ist der Sächsische Lehrerverein geraten.** Die Kreishauptmannschaft zu Dresden hat nämlich den Beschlüssen der Zwickauer Hauptversammlung 1908, die Krankenkasse sächsischer Lehrer betreffend, ihre Genehmigung versagt, weil der Lehrerverein die vorgeschriebene einmonatige Frist zur Einberufung der Hauptversammlung um einen Tag überschritten hat. Deshalb sind nun alle in Zwickau gefaßten Beschlüsse hinsichtlich der Krankenkasse ungültig.

St. Großharthau, 24. Mai. Am Simmelfahrtstage versammelten sich hier die dem bienenwirtschaftlichen Bezirksverbande „Westliche Lausitz“ angehörigen **Imkervereine der Lausitz**. Der Verband hielt an diesem Tage hier seine Jahresversammlung ab. Gleichzeitig feierte der Bienenzüchterverein **Bühlau** und Umgegend an diesem Tage sein 50jähriges Bestehen. Gegen 8 Uhr nahmen die Verhandlungen im Saale des Pringl. Gasthofes „Zum Stoffhauer“ ihren Anfang, an denen gegen 150 Imker von nah und fern teilnahmen. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr **Kantor Störzner** aus **Krandsdorf**, mit einem Hoch auf **Se. Maj. den König**, entbot sodann den Erschienenen seinen Gruß, insbesondere gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Direktorium des bienenwirtschaftlichen Hauptvereins der Versammlung mit beizuhören. Nun wurde das Wort Herrn **Lehrer Lehmann** aus **Kaufswitz**, dem Geschäftsführer des Hauptvereins, zu seinem Vortrage erteilt. Es sprach derselbe über das Thema: „Gehe hin zur Biene und lerne von ihr.“ Seine hochinteressanten Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Im Laufe der weiteren Verhandlungen klagten viele Imker über die diesjährige Auswinterung der Bienen. Der rauhen Witterung im März, April und in der ersten Hälfte des Monats Mai sind viele Bienenvölker zum Opfer gefallen. Die Verluste betragen durchschnittlich 25 Prozent und noch mehr. Auch die Ruhe forderte viele Opfer. Der im Laufe des letzten Vereinsjahres heimgegangenen Imker wurde in ehrender Weise durch Erheben von den Plätzen gedacht. Nach Erstattung des Kassenberichts wurde als Ort für die



Zum Sängertwett tritt in Frankfurt a. M.

Der dritte Wettstreit deutscher Männergesangsvereine, der in Frankfurt a. M. in Gegenwart des deutschen Kaisers stattfand, ist eine imposante Kundgebung deutscher Sangesfreunde. Viele Tausende von Sängern weiten in der alten Krönungsstadt und eine lange Reihe von Verbänden aus allen Teilen des Reichs bewarben sich um den Wanderpreis, den der Kaiser gestiftet hat, der mit seiner Gemahlin den klingenden Kämpfen in der neuen Riesenhalle beizuhören und am Ende des Wettstreites dem siegreichen Chor den funkelnden Lohn seiner Mühe übergab. Bei der Preisverteilung erhielten folgende Vereine Preise: Die Kaiserkette: **Kölnener Männergesangsverein**; 1. Preis: **Berliner Lehrergesangsverein**; 2. Preis: **Bonner Liedertafel-Bonn**; 3. Preis: **Rheinland-Koblenz**; 4. Preis: **Konfordia-Essen**; 5. Preis: **Wiesbadener Männergesangsverein**; 6. Preis: **Berliner Sängerverein**; 7. Preis: **Liederhalle-Karlsruhe**; 8. Preis: **Barmer Sängerkorps-Barmer**; 9. Preis: **Dortmunder Männergesangsverein-Dortmund**; 10. Preis: **Konfordia-Nachen**; 11. Preis: **Sängervereinigung Aresfeld**. Bedauert wird allgemein, daß Ostdeutschland diesmal garnicht vertreten war. Aber die große Entfernung hat wohl viele Vereine zurückgehalten.

1909.
m. — Freitag
ose der Kgl.
Mai: Mü-
Bevölkerung:
noch kein er-
erung.
Mai 1909.
2. Bl. Nr. 5/
28—512 29—
5—5 500
7 00 8—
4 16 4 30
2 80 2 90
Bischofswerda.
15 2. Bl. 80 B.
1. 27.
werdaer
5.
Mai cr.,
:
ang
s Sonne,
3.
Ehrenpreise
Verbandes
er Himmel-
Erscheinen
stand.
inge
Sohn.
ringe,
he
flinge
buerstr.
r.
inat
ehke.
aume
den Sie bei
hter,
z.
folgte
ihren
wigkeit
dies an
i 1909.
lich